



Wer schreibt, bleibt

Jahrestagung BiSS-Transfer 2020

16. und 17. November 2020

Köln und digital

Programmheft

Eine Initiative von:



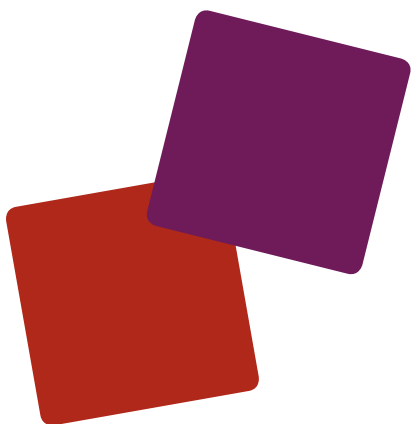
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



KULTUSMINISTER
KONFERENZ

Inhalt

Zum Einstieg	3
Programm auf einen Blick	4
Plenum - Montag, 16. November 2020	8
Digitale Workshops - Dienstag 17. November 2020	12
Impressum	19



Zum Einstieg

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

herzlich willkommen zu unserer Jahrestagung 2020!

Schreiben ist eine Schlüsselkompetenz in unserer schriftbasierten Gesellschaft. Für die Bildungsbiografie und die Teilhabe am gesellschaftlichen Miteinander sind Schreibkompetenzen entscheidend. Wer schreibt, bleibt – das gilt in allen Lebensbereichen.

Für das schulische Lernen erfüllt das Schreiben eine grundlegende Funktion, denn Schreiben dient der Aneignung und tiefen Verarbeitung von Wissen und Erfahrungen im Kontext individueller Bildung. Schreibkompetenzen in der Schule zu vermitteln, ist daher nicht nur eine zentrale Aufgabe des Deutschunterrichts. An die Lernenden stellt der Schreibprozess komplexe Anforderungen: Wörter und Sätze flüssig niederzuschreiben, die Orthografie zu meistern, Sachverhalte kohärent zu entfalten, Strategien der Textproduktion anzuwenden, aber auch Schreibtechnologien wie das Schreiben mit der Hand oder einer Tastatur einzusetzen. Die Entwicklung und Förderung der Schreibkompetenzen durch die Lehrkräfte setzt somit eine detaillierte Diagnose der individuellen Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler und eine gezielte Schreibförderung in allen Klassenstufen und Fächern voraus.

Auf der ersten Jahrestagung von BiSS-Transfer steht daher das Schreiben im Fokus. Welche Art von Schreibkompetenzen benötigen Schülerinnen und Schüler künftig? Wie können diese vermittelt werden? Wie kann den unterschiedlichen sprachlichen, kulturellen und sozialen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler Rechnung getragen werden? Diese Fragen werden wir in den Blick nehmen.

Eine Besonderheit stellt in diesem Jahr das Format der Tagung dar. Da wir nicht in Präsenz zusammenkommen können, tagen wir digital und übertragen die Programmpunkte des ersten Tages per Livestream. Die Workshops finden am zweiten Tag ebenfalls digital statt.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Tagung!



Ihr Michael Becker-Mrotzek
Sprecher des Trägerkonsortiums BiSS-Transfer

Programm auf einen Blick

Montag, 16. November 2020

Livestream

09:30 – 10:30 Uhr Ankunft und Anmeldung

10:30 – 10:35 Uhr Begrüßung und Auftakt

10:35 – 10:50 Uhr Kultureller Einstieg
Spontantheater Frizzles

10:50 – 11:05 Uhr Einführung in die Tagung
Prof. Dr. Hans-Joachim Roth, Mercator-Institut für
Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache

11:05 – 11:10 Uhr Grußwort der Initiatoren
Staatsministerin Dr. Stefanie Hubig, Präsidentin der
Kultusministerkonferenz 2020
Videobotschaft



- 11:10 – 12:00 Uhr **Keynote Schreibkompetenz gemeinsam entwickeln**
Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek, Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache
- 12:00 – 13:30 Uhr **Mittagspause**
- 13:30 – 14:15 Uhr **Gesprächsrunde mit:**
Prof. Dr. Jörg Jost, Institut für deutsche Sprache und Literatur II, Universität zu Köln
Birte Priebe, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Hamburg
Christiane Schübler, Ministerium für Schule und Bildung Nordrhein-Westfalen
Moderation: Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek
- 14:15 – 14:45 Uhr **BISS-Transfer im Blick – Impulse aus dem Trägerkonsortium**
Johanna Grießbach, Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache
Dr. Sofie Henschel, Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen
- 14:45 – 15:00 Uhr **Bilanz und Ausblick**
- 16:00 – 18:00 Uhr **Treffen der Fachgruppen „Praxis sprachlicher Bildung“ und „Implementation wirksamer sprachlicher Bildung und Förderung in Kita und Schule“**
- Gesamtmoderation:** Prof. Dr. Hans-Joachim Roth, Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache



Dienstag, 17. November 2020

Digitale Workshops

9:00 – 11:00 Uhr

WORKSHOP 1

Rechtschreiberwerb im Anfangsunterricht: Förderdiagnostische Erwerbsstandsbestimmung mithilfe der ILeA-Bilderliste

Dr. Carola Schnitzler, Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen

WORKSHOP 2

Schreibflüssigkeit diagnostizieren und fördern

Dr. Valerie Lemke, Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache

WORKSHOP 3

Individualisierter Orthographieunterricht in mehrsprachigen Lerngruppen

Prof. Dr. Anne Berkemeier, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

11:30 – 13:30 Uhr

WORKSHOP 4

Schreibkompetenzen messen

Dr. Ann-Kathrin Hennes, Universität zu Köln

Jun.-Prof. Dr. Markus Linnemann, Universität Koblenz-Landau

WORKSHOP 5

Schreibstrategien wirksam vermitteln

Michaela Mörs, Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache

Ruth Görge, Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache

WORKSHOP 6

Schreibkompetenz von mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern fördern

Daniela Wamhoff, Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache

14:30 - 16:30 Uhr

WORKSHOP 7

Schreibkompetenzen im Fachunterricht fördern

Dr. Sabine Stephany, Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache

WORKSHOP 8

Schreiben mit digitalen Medien

Jun.-Prof. Dr. Nadine Anskait, Pädagogische Hochschule Karlsruhe



Plenum

Montag, 16. November 2020

Kultureller Einstieg

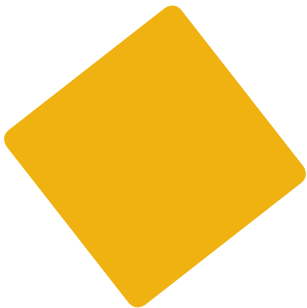
10:35 – 10:50 Uhr

Frizzles, das Spontantheater mit allen Mitteln, begleitet die Veranstaltung mit einem kulturellen Einstieg. Die Schauspielerinnen und Schauspieler spiegeln das Thema der Tagung humorvoll, unterhaltend, musikalisch und mit einem Augenzwinkern. Humor ist für *Frizzles* Ausdruck von Empathie, denn Lachen heißt immer auch Erkenntnis.

Einführung in die Tagung

10:50 – 11:05

Prof. Dr. Hans-Joachim Roth ist Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt „Interkulturelle Bildungsforschung“ an der Universität zu Köln und seit 2014 stellvertretender Direktor des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache. Seine Forschungsschwerpunkte sind theoretische und didaktische Fragen der interkulturellen Bildung sowie Fragen von Zwei- und Mehrsprachigkeit und sprachlicher Bildung. In BiSS-Transfer verantwortet er u. a. den Bereich „Blended Learning“ und den Schwerpunkt „Multiplikation und Fortbildung“ im Forschungsnetzwerk.



Grußwort der Initiatoren

Videobotschaft

11:05 – 11:10 Uhr

Dr. **Stefanie Hubig** ist Ministerin für Bildung des Landes Rheinland-Pfalz und derzeit Präsidentin der Kultusministerkonferenz. Zuvor war sie Staatssekretärin im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz.

Keynote

11:10 – 12:00 Uhr

Schreibkompetenz gemeinsam entwickeln

Schreibkompetenz ist eine unverzichtbare Schlüsselqualifikation für die Teilhabe an einer literalen Gesellschaft. Neben dem Lesen gehört das Verfassen eigener Texte zu den erforderlichen Fähigkeiten in Schule, Beruf und Gesellschaft. Dennoch verfügen viele Kinder und Jugendliche nur über unzureichende Schreibfähigkeiten, wie die IQB-Bildungstrends oder die DESI-Studie zeigen. Der Vortrag stellt grundlegende Erkenntnisse der Schreibdidaktik und empirische Befunde zur Wirksamkeit von Schreibförderkonzepten dar. Dabei wird auch gefragt, wie der Transfer von wirksamen Schreibförderkonzepten in die schulische Praxis gelingen kann. Transfer wird dabei nicht als einseitige Weitergabe von Wissen verstanden, sondern als ein kooperativer Austausch zwischen der Wissenschaft, der Bildungsadministration und der Praxis. Der Vortrag zeigt, wie die Schreibkompetenz aller Schülerinnen und Schüler gemeinsam entwickelt werden kann.

Prof. Dr. **Michael Becker-Mrotzek** ist Direktor des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache und Professor für deutsche Sprache und ihre Didaktik an der Universität zu Köln. Einer seiner Forschungsschwerpunkte ist die Sprachförderung, insbesondere im Bereich der Schreib- und Gesprächsdidaktik. Er ist Sprecher des Trägerkonsortiums BiSS-Transfer und verantwortlich im Forschungsnetzwerk den Schwerpunkt „Schreiben und Schreibförderung“.

Moderierte Gesprächsrunde

13:30 – 14:15 Uhr

Prof. Dr. Jörg Jost ist Professor für Deutsche Sprache und ihre Didaktik am Institut für deutsche Sprache und Literatur II der Universität zu Köln. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen „Struktur“, „Testung“ und „Förderung sprachlicher Kompetenzen“. Im Forschungsnetzwerk BISS-Transfer verantwortet er den Kölner Schwerpunkt „Unterrichtsentwicklung mit VERA 8“.

Birte Priebe, studierte Sonderschullehrerin, ist seit ca. 15 Jahren im Hamburger Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung im Teilreferat: DAZ, Sprachförderung und Herkunftssprachen tätig; zurzeit mit der Koordinationsaufgabe für diesen Fortbildungsbereich.

Christiane Schübler ist Leiterin des Referats „Integration durch Bildung“ im Schulministerium NRW, zuständig für Kommunale Integrationszentren und die Landeskoordinierungsstelle, Herkunftssprachlichen Unterricht, Mehrsprachigkeit, schulnahe Bildungsangebote in Zentralen Unterbringungseinrichtungen und alle Fragen zur fachlichen Unterstützung und Beschulung von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern.

Moderation: **Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek** (vgl. Personenbeschreibung auf Seite 9)



BiSS-Transfer im Blick – Impulse aus dem Trägerkonsortium

14:15 – 14:45 Uhr

Die Bund-Länder-Initiative BiSS-Transfer ist in diesem Jahr im März gestartet. Der Vortrag gibt einen Einblick in die ersten Monate der Initiative: Welche aktuellen Entwicklungen und Schwerpunkte standen und stehen im Fokus? Welche Forschungsprojekte sind gestartet? Der Vortrag gibt außerdem einen Ausblick auf die Planungen des kommenden Jahres.

Johanna Griebach koordiniert seit 2020 die Öffentlichkeitsarbeit der Initiative „Transfer von Sprachbildung, Lese- und Schreibförderung“ (BiSS-Transfer) am Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache. Zuvor war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS) am Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache tätig.

Dr. Sofie Henschel ist stellvertretende wissenschaftliche Leiterin des Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) an der Humboldt-Universität zu Berlin. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen die Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Sprach- und Lesefördermaßnahmen, die Untersuchung lehr- und lernbegleitender Emotionen und die Weiterentwicklung der Vergleichsarbeiten. Im Forschungsnetzwerk BiSS-Transfer ist sie Projektleiterin des Berliner Forschungsschwerpunktes „Unterrichtsentwicklung mit VERA 8“.



Digitale Workshops

Dienstag, 17. November 2020

9:00 – 11:00 Uhr

WORKSHOP 1

Rechtschreiberwerb im Anfangsunterricht: Förderdiagnostische Erwerbsstandsbestimmung mithilfe der ILeA-Bilderliste

Für die Überprüfung der Rechtschreibkompetenz stehen zahlreiche standardisierte Verfahren zur Verfügung. Die ILeA-Bilderliste von Gerheid Scheerer-Neumann, Carola Schnitzler und Christiane Ritter (2010) ermöglicht eine erwerbsorientierte Untersuchung der Rechtschreibkompetenz nach Abschluss des ersten Schuljahres. Im Fokus steht die für den Erwerb basaler Rechtschreibfertigkeiten besonders kritische alphabetische Strategie: Nicht nur Kinder, die nach Abschluss des ersten Schuljahres einen hohen Anteil orthographisch korrekter Schreibungen produzieren, erweisen sich im Verlauf des zweiten Schuljahres als gute Rechtschreiberinnen und -schreiber. Dies gilt auch für Kinder, die am Ende der ersten Klasse einen hohen Anteil an lautbezogen plausiblen Schreibungen produzieren.

Eine Besonderheit des Verfahrens besteht in seinen Items, mit denen der Ausprägungsgrad der alphabetischen Strategie überprüft werden kann: In der Auswertung werden die Wortschreibungen nicht nur auf ihre orthographische Korrektheit hin geprüft. Orthographisch nicht korrekte Schreibungen werden daraufhin analysiert, wie vollständig und genau die phonematische Struktur des Zielworts wiedergegeben wurde. Das Ergebnis erlaubt förderdiagnostische Aussagen über den individuellen Rechtschreiberwerbsstand. Außerdem können mithilfe zusätzlicher Analysen ausgesuchte Elemente der alphabetischen und der orthographischen Strategie überprüft werden, aus denen ebenfalls konkrete Hinweise für eine Förderplanung abgeleitet werden können.

In diesem Workshop wird insbesondere die Auswertung und Interpretation des Verfahrens adressiert.

Scheerer-Neumann, G., Schnitzler, C. D. & Ritter, C. (2010). *ILeA, Individuelle Lernstandsanalysen Deutsch. Lehrerheft 2, Teil II – Rechtschreiben*. 5. Aufl. Ludwigsfelde-Struveshof: Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg.

Dr. Carola Schnitzler ist seit 2018 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB). Seit 2020 ist sie im BiSS-Transfer Forschungsnetzwerk zum Schwerpunkt „Unterrichtsentwicklung mit VERA 8“ tätig. Zuvor war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Department Grundschulpädagogik/Deutsch der Universität Potsdam tätig. Im Rahmen dieser Tätigkeit entstand auch das Verfahren, das im Workshop behandelt wird.

WORKSHOP 2

Schreibflüssigkeit diagnostizieren und fördern

Im Fokus des Workshops steht die Schreibflüssigkeit als basaler Teil einer umfassenden Literacy. Denn nur wer Texte flüssig schreiben kann, hat genügend freie kognitive Kapazitäten für andere anspruchsvolle Teilaspekte der Textproduktion, wie für das Planen. Eine angemessene Entwicklung der Schreibflüssigkeit bildet demnach eine wesentliche Voraussetzung für eine entwickelte Schreibfähigkeit und hilft den Schülerinnen und Schülern, die vielfältigen Anforderungen der Textproduktion zu bewältigen. Da der Schreibflüssigkeit im deutschsprachigen Raum bislang nur wenig Aufmerksamkeit zuteil wurde, wird im Workshop thematisiert, was man unter dem Begriff Schreibflüssigkeit versteht, wie Schreibflüssigkeit diagnostiziert und im Rahmen eines trainingsförmigen Konzepts im Primarbereich gefördert werden kann.

Dr. Valerie Lemke ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache. Sie ist in BiSS-Transfer für den Bereich „Schreibflüssigkeit in der Primarstufe“ verantwortlich. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen aktuell in den Bereichen „Schreibflüssigkeit“ und „Orthographie“.



WORKSHOP 3

Schriftlichkeit im Kontext von Mehrsprachigkeit

Im Workshop steht die Aneignung von schriftsprachlichen Kompetenzen bei mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern im Fokus. Die zentrale Frage besteht darin, wie der Orthographieunterricht für mehrsprachige Lerngruppen konzipiert werden kann. Im Rahmen des Workshops wird herausgearbeitet, dass es für die Diagnose und Förderung der schriftsprachlichen Kompetenzen von mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern von zentraler Bedeutung ist, sich mit den Herkunftssprachen der Lernenden auseinanderzusetzen, um Transferleistungen der Schülerinnen und Schüler als solche zu erkennen und als Ansatzpunkt für sprachkontrastives Arbeiten und Sprachreflexion im Unterricht nutzen zu können. Zentrales Anliegen ist es dabei, Mehrsprachigkeit nicht ausschließlich defizitorientiert zu betrachten, sondern aufzuzeigen, dass Mehrsprachigkeit als Ressource im Schriftspracherwerb die Entwicklung von Rechtschreibbewusstsein fördern kann, die bei der Aneignung von schriftsprachlichen Kompetenzen genutzt werden kann.

Prof. Dr. Anne Berkemeier ist Professorin für Sprachdidaktik an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Germanistisches Institut, Abteilung Sprachdidaktik. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Schrift-, Orthographie- und Grammatikdidaktik für Deutsch als Erst- und Zweitsprache, mündliche/schriftliche Kompetenzförderung.



11:30 Uhr – 13:30 Uhr

WORKSHOP 4 **Schreibkompetenz messen**

Im Workshop wird die Frage behandelt, wie Schreibkompetenzen von Schülerinnen und Schülern adäquat diagnostiziert werden können, um Schreibfähigkeiten zielgerichtet zu vermitteln. Dafür werden Testaufgaben vorgestellt und vor dem Hintergrund der Forschung ausführlich diskutiert. Ein zentrales Anliegen besteht darin, bei der Einschätzung der Schreibfähigkeiten den Fokus nicht vorrangig auf orthographische und grammatikalische Normverstöße zu legen, sondern insbesondere die textuellen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler in den Blick zu nehmen. Ein besonderes Augenmerk gilt ebenfalls den spezifischen Herausforderungen beim Messen von Schreibfähigkeiten in der schulischen Praxis und der Frage, warum es schwierig ist, Schreibkompetenzen zu diagnostizieren.

Dr. Ann-Kathrin Hennes ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Pädagogik und Didaktik im Förderschwerpunkt Lernen an der Universität zu Köln. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Operationalisierung des Konstruktes der Schreibkompetenz und damit verbunden die Diagnostik der Schreibkompetenz, Textbewertungsprozesse sowie die Konstruktion von Testverfahren zur Erfassung (schrift-)sprachlicher Kompetenzen.

Dr. Markus Linnemann ist Juniorprofessor für Grundschulpädagogik im Bereich der Bildungswissenschaften an der Universität Koblenz/Landau. Seine Forschungsschwerpunkte sind die pädagogisch-psychologische Forschung im Hinblick auf die Entwicklung eines Unterrichts für heterogene und inklusive Lerngruppen, Unterrichtsforschung und Fachdidaktik(en), Kognitive Prozesse des Schreibens und Lesens, Diagnostik, Quantitative Forschungsmethoden.



WORKSHOP 5

Schreibstrategien wirksam vermitteln

Der Workshop widmet sich der Vermittlung von Schreibstrategien im Primar- und Sekundarbereich. Meta-Analysen zeigen, dass die explizite Vermittlung von Schreibstrategien eine äußerst wirksame Methode zur Förderung der Schreibkompetenz darstellt. Im Rahmen des Workshops wird zunächst definiert, was unter dem Begriff Schreibstrategie verstanden wird. Anhand einer ausgewählten Schreibstrategie wird dann exemplarisch gezeigt, wie diese im Rahmen des Ansatzes Self-Regulated Strategy Development (=SRSD) vermittelt werden kann. Dabei wird auch auf die Rolle der Lehrperson sowie auf Gestaltungsmerkmale von Schreibaufgaben eingegangen.

Michaela Mörs ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache. In BiSS-Transfer ist sie Teil des Blended-Learning-Teams, zudem wirkt sie am Forschungsschwerpunkt „Schreiben und Schreibförderung“ mit.

Ruth Görgen ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache. In BiSS-Transfer wirkt sie am Forschungsschwerpunkt „Schreiben und Schreibförderung“ mit.

WORKSHOP 6

Schreibkompetenzen von mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern fördern

Der Workshop widmet sich der Entwicklung von Schreibkompetenzen in mehrsprachigen Lerngruppen. Im Rahmen des Workshops wird herausgearbeitet, wie den individuellen Lernvoraussetzungen von mehrsprachigen Lerngruppen im Hinblick auf unterschiedlich ausgeprägte Fähigkeiten in den verschiedenen Erst- und Zweitsprachen Rechnung getragen werden kann. Zentrales Anliegen ist es, positive Effekte von Mehrsprachigkeit für die Förderung von Schreibkompetenzen aufzudecken, indem Mehrsprachigkeit z. B. in Form von sprachkontrastivem Arbeiten in didaktische Schreibarrangements eingeordnet und für die Aneignung von Schreibkompetenzen genutzt wird.

Daniela Wamhoff ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache. Ihre Forschungsschwerpunkte sind „Mehrsprachigkeit, Sprachbewusstheit, Grammatikunterricht und Schreibkompetenz“.

14:30 – 16:30 Uhr

WORKSHOP 7

Schreibkompetenzen im Fachunterricht fördern

Der Workshop widmet sich der Frage, wie Schreibkompetenzen im Fachunterricht gefördert werden können, denn für eine umfassende Entwicklung von Schreibkompetenzen ist auch eine explizite Vermittlung von Schreibfähigkeiten im jeweiligen Fach erforderlich. Schreiben erfüllt im Fachunterricht zwei wichtige Funktionen: Es bietet die Möglichkeit, sich vertieft mit Fachinhalten auseinanderzusetzen und neues Fachwissen zu erwerben; zudem fördert es die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, am fachlichen Diskurs sprachlich-handelnd teilzuhaben. Im Workshop wird beispielhaft aufgezeigt, wie Schreibarrangements entwickelt werden können, sodass alle Schülerinnen und Schüler, also auch schwache Schreiberinnen und Schreiber, davon profitieren können. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Entwicklung von sprachlichen Hilfen im Sinne von Scaffolds und der Frage, wie diese gestaltet werden sollten, um fachliches und sprachliches Lernen zu unterstützen.

Dr. Sabine Stephany ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für deutsche Sprache und Literatur II und am Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache der Universität zu Köln. Zurzeit vertritt sie eine Professur für Germanistik – Spracherwerb und Sprachbildung an der Universität Siegen. Ihre Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte liegen in der Lese- und Schreibforschung, zudem beschäftigt sie sich mit Sprache im Fachunterricht.



WORKSHOP 8

Schreiben mit digitalen Medien

Im Workshop wird die Frage behandelt, inwiefern technische Tools zur Förderung von Schreibkompetenzen im Kontext sprachlicher Bildung beitragen können. Digitale Tools sind zum einen Lernmedium. Schülerinnen und Schüler müssen im Rahmen der Schreibentwicklung lernen, Texte nicht nur analog, d. h. per Hand mit Stift und Papier zu schreiben, sondern auch digital, z. B. mit der Tastatur, zu verfassen. Denn werden digitale Schreibwerkzeuge sicher beherrscht, können sie den Schreibprozess kognitiv entlasten und damit die Produktion von kommunikativ angemessenen Texten unterstützen. Digitale Tools sind zum anderen aber auch Lerngegenstand. Die Schülerinnen und Schüler müssen insbesondere in Zeiten des digitalen Wandels dazu befähigt werden, digitale Texte zu verfassen. Im Workshop werden unterschiedliche Tools für die digitale Textproduktion vorgestellt, es wird herausgearbeitet, wie sich der Textproduktionsprozess durch den Einsatz von digitalen Medien verändert und wie Schülerinnen und Schüler der Grundschule digitale Texte verfassen.

Dr. Nadine Anskeit ist Juniorprofessorin für deutsche Sprache und ihre Didaktik an der PH Karlsruhe. Sie lehrt u. a. zur Sprachdidaktik und erforschte in ihrer Promotion Textproduktionen von Kindern der vierten Klasse in prozessorientierten Schreibarrangements. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehört auch der Einsatz digitaler Medien im Deutschunterricht und das sprachliche Lernen im Sachunterricht.



Impressum

Herausgeber

Trägerkonsortium BiSS-Transfer
Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache

Universität zu Köln, Triforum
Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln

E-Mail: kontakt@biss-sprachbildung.de
Telefon: 0221 470-2013
biss-sprachbildung.de

Sprecher

Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek

Redaktion

Claudia Pietsch, Dr. Monika Socha

Bilder

Titelbild, Seite 7, Seite 14: BiSS-Trägerkonsortium/Annette Etges
Seite 4, Seite 11: BiSS-Trägerkonsortium/Jan Ouwerkerk

Gestaltung und Layout

BAR PACIFICO/ Etienne Girardet & Fabian Hickethier



Transfer von Sprachbildung, Lese- und Schreibförderung (BiSS-Transfer)

BiSS-Transfer ist eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Kultusministerkonferenz (KMK) zum Transfer von Sprachbildung, Lese- und Schreibförderung in Schulen und Kitas. Sie knüpft an die Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS) an.

Das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache der Universität zu Köln, das DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation und das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) in Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin übernehmen als Trägerkonsortium die Gesamtkoordination, unterstützen die Länder beim Transfer und koordinieren das Forschungsnetzwerk zur Transferforschung.



Trägerkonsortium:



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung